



Moderationspfad

Haus 10 FM Modul 10.5: Leistungen lernförderlich rückmelden

Die Durchführungszeit des vollständigen Moduls hängt stark von den Vorerfahrungen der Teilnehmer/innen ab. Im Mittel beläuft sie sich auf ca. vier Zeitstunden (ohne Pause).

Günstig für die Durchführung von Kapitel 4 ist es, wenn sich die TN bereits mit Modul 10.4 auseinandergesetzt haben. Dieses kann ggf. auch im Anschluss an die Durchführung von Modul 10.4 geschehen.

Nachstehend ein Überblick über sämtliche Fortbildungsmaterialien dieses Moduls.

| <i>Material Moderator (M)</i> | <i>Material Teilnehmer (TN)</i> |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation (ppt) • Moderationspfad * Rückmeldebogen • <i>Eddings, (evtl. verschiedenfarbige) Karteikarten, Präsentationsmedien wie Flipchartbögen/Tapete/Plakate/Tafel oder OHP-Folien und Folienstifte sowie OHP</i> | <ul style="list-style-type: none"> • Handout (Überblick über das Modul) • Plakat „Bausteine Leistung“ (falls die TN es nicht (mehr) aus bereits vorangegangenen Sitzungen haben) • AB 1 Merkmale lernförderlicher Rückmeldungen (Seite 2 optional) • AB 2 Und wie komme ich/kommen wir zur Mathematiknote? * Infopapier: Das zählt in Mathe! (falls die TN es nicht schon bei der Durchführung von Modul 10.1 erhalten hatten) |

| Zeit | Kommentar | Material |
|-------------|---|------------------------------------|
| 4' | Folie 1 - 3: Begrüßung und Übersicht über das Thema/ das Modul | <i>Laptop / Beamer/</i> |
| - | | <i>Präsentation; ggf. Handout,</i> |
| 10' | <p>Folie 1: Begrüßung / Thema: Bereits vor Beginn kann M das Handout und den Rückmeldebogen auslegen. <i>Anmerkung zum Rückmeldebogen:</i> Es hat sich bewährt, diesen bereits zu Beginn auszugeben und kurz zu erläutern, damit die TN begleitend rückmelden und kommentieren können. Das Modul 10.5 befasst sich, nachdem es in den Modulen 10.1 bis 10.4 insbesondere um die Leistungsfeststellung und -beurteilung ging, ausführlich damit, wie die Leistungen von</p> | <i>Rückmeldebogen</i> |

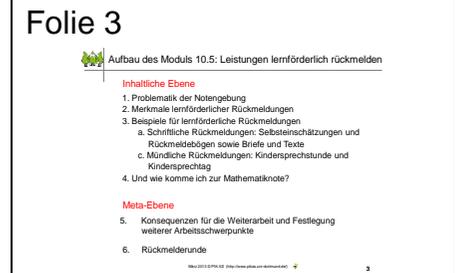
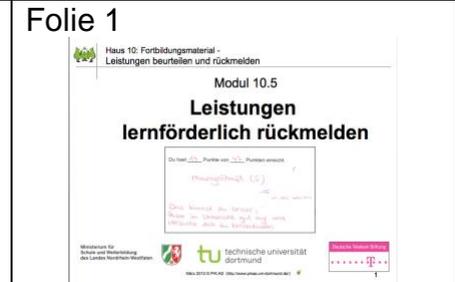
Schüler/innen lernförderlich zurückgemeldet werden können.
 Der auf der Titelfolie abgebildeten Ausschnitt aus einer Klassenarbeit zeigt eine *nicht* lernförderliche Rückmeldung, denn diese enthält keine für das Kind verständlichen Hinweise zur konkreten inhaltlichen Weiterarbeit (vgl. auch Folie 22: Merkmale lernförderlicher Rückmeldungen).

Folie 2

Dieser Überblick gibt Hinweise auf sämtliche Fortbildungsmodulare im Haus 10.
 Zur Durchführung dieses Moduls ist die vorherige Durchführung der Module 10.1 und 10.4 empfehlenswert. Falls die anderen Module vorab nicht erarbeitet wurden und der Schwerpunkt direkt auf der lernförderlichen Rückmeldung liegen soll, ist es empfehlenswert, dass sich **M** vorab mit den den Modulen 10.1 bis 10.4 auseinandersetzt und grundlegende Folien aus Modul 10.4 in das Modul 10.5 einarbeitet, um die TN auf Kapitel 4 dieses Moduls („Wie komme ich zur Mathe-Note?“) besser vorzubereiten.

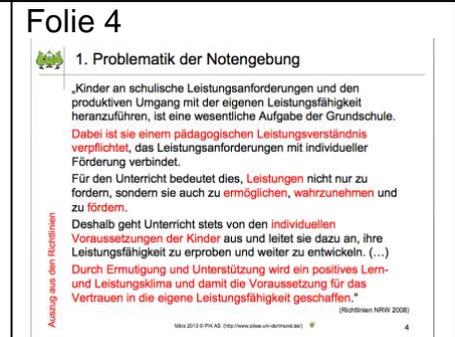
Folie 3

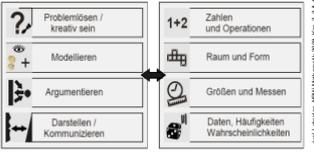
M gibt Überblick über den Aufbau des Moduls 10.5 (Inhaltliche Ebene und Meta-Ebene).



15' – 30' **Folie 4 – 17: 1. Problematik der Notengebung Folie 4**

Die Richtlinien des Landes NRW formulieren deutlich, dass die Grundschule einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet ist. Dies bedeutet, dass schulische Leistungen ermöglicht, wahrgenommen und gefördert werden müssen. Dabei muss der Unterricht immer von den individuellen Voraussetzungen der Kinder ausgehen.
 Besonders wichtig ist im Zusammenhang mit dem Modul-Thema „Leistungen lernförderlich rückmelden“ dabei die Passage: „Durch Ermutigung und Unterstützung wird ein positives Lern- und Leistungsklima und damit die Voraussetzung für das Vertrauen ein die eigene Leistungsfähigkeit geschaffen.“ Eine solche Ermutigung und Unterstützung muss sich in lernförderlichen



| | | |
|--|---|--|
| | <p>Leistungsrückmeldungen ausdrücken. Diese sind Voraussetzung dafür, dass es den Kindern ermöglicht wird, Vertrauen in ihre Leistungsfähigkeit zu entwickeln.</p> | |
| | <p>Folie 5 Auszug aus dem Kapitel 4 des Lehrplanes: Mit dem Kapitel 4 des Lehrplanes haben sich die TN ggf. ausführlich im Modul 10.1 auseinandergesetzt. Daher ist diese Passage ggf. als Erinnerung zu verstehen. Der Auszug zeigt aber auch auf, dass die Lehrperson die Pflicht hat, nicht nur die Lernentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler zu beobachten und zurückzumelden, sondern auf der Grundlage dieser Beobachtungen auch den eigenen Unterricht, die eigene Leistung, zu reflektieren. Dies soll auch das Cartoon von Uli Stein verdeutlichen (aus: Stein, Uli (1991): Viel Spaß mit Kindern. Cartoons und Nonsens von Uli Stein. Lappan Verlag GmbH, Oldenburg). Weiter weist der Lehrplan auf die Notwendigkeit der Transparenz der Kriterien und Maßstäbe bei der Leistungsbewertung hin. Die Rückmeldung der Lehrkraft mit individuellen Förderhinweisen für das Kind wird erst durch diese Transparenz nachvollziehbar: Wenn die Kinder von Beginn an wissen, welche Leistungsanforderungen an sie gestellt werden, wird die Rückmeldung sie nicht überraschen und sie zunehmend in die Lage versetzen, ihre Leistungen angemessener selbst einzuschätzen. Dies bildet wiederum die Grundlage dafür, dass die Kinder zunehmend mehr Verantwortung für ihr weiteres Lernen übernehmen und Konsequenzen für die folgende Arbeit in der gemeinsamen Reflexion mit der Lehrkraft ziehen können.</p> <p>Folie 6 Diese Textpassage aus dem Kapitel 4 des Lehrplanes und die Übersicht über die komplexen fachbezogenen Kompetenzen aus dem Kapitel 2 des Lehrplanes NRW wurden bereits in den vorausgegangenen Modulen ausführlich thematisiert. Auch für dieses Modul sind diese beiden Ausschnitte grundlegend. Zudem lässt sich als Schlussfolgerung hieraus für lernförderliche Rückmeldungen festhalten, dass sich diese selbstverständlich auch auf die in Kapitel 3 beschriebenen komplexen (prozess- und inhaltsbezogenen) Kompetenzen beziehen müssen.</p> <p>Folie 7 Erinnerung an eine weitere Text-Passage aus dem Kapitel 4 des Lehrplanes. Wichtig für dieses Modul sind auch hier die Konsequenzen, die sich aus der Textpassage für Rückmeldungen, die an die Kinder gegeben werden, ziehen lassen: So sollten die Kinder</p> | <p>Folie 6</p> <p>1. Problematik der Notengebung</p> <p>Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in Kapitel 3 beschriebenen prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit ist.*</p>  <p><small>Der Lehrplan - Kapitel 4, Leistungen (lernen und bewerten)</small></p> <p><small>Ug Lehrplan NRW Mathematik 2008, Kap. 2, 134-6</small></p> <p>Folie 7</p> |

Rückmeldungen zu allen Leistungen, die sie im Unterricht erbringen, bekommen. Auch ihre individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte sowie die gemeinsame Arbeit mit anderen Kindern sollten rückgemeldet werden. Bereits zu Beginn einer Unterrichtsreihe oder –einheit muss den Kindern deutlich sein, welche Leistungsanforderungen an sie gestellt werden. Die Rückmeldung, die sie dann erhalten, nimmt auf eben diese Leistungsanforderungen Bezug (vgl. hierzu auch Erläuterungen zu Folie 5).

Folie 8

Auch diese Folie dient ggf. der Erinnerung an die vorausgegangenen Module und ist zudem grundlegend für dieses Modul.

Die hier angeführten Stichworte fassen die Leitideen des Kapitels 4 des Lehrplans zusammen. Da in der Auseinandersetzung mit den Modulen diese Leitideen immer wieder thematisiert werden, sind sie zudem auf dem Handout jeden Moduls aus Haus 10 abgebildet.

Folie 9

Vgl. Modul 10.1: Hier wurde die vielfach in der Praxis vorherrschende These aufgegriffen, dass es besonders bei der Beurteilung von Mathematikarbeiten - wie vermeintlich auch beim Beurteilungskriterium „Richtig schreiben“ (LP Deutsch, S. 36) - leicht sei, objektiv zu beurteilen. Dass diese These nicht richtig ist, wurde im Modul 10.1 durch eine TN-Aktivität augenfällig gemacht.

Ferner kann **M** auf Folgendes hinweisen: Bereits 1970 wurde in der Studie ‚Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung‘ (Ingenkamp, Neuauflage 1995) auf der Grundlage empirischer Forschung eine Reihe von Fehlerquellen bei der Notengebung – auch in einem vermeintlich doch so eindeutigen Fach wie Mathematik – beschrieben. Insgesamt wurde also schon vor mehr als 40 Jahren nachgewiesen, dass es ein objektives, also vom Beurteiler unabhängiges Urteil zumindest in pädagogischen Zusammenhängen nicht gibt, und dass man nicht von einer prinzipiellen Vergleichbarkeit von Noten über Klassen hinweg sprechen kann.

Das hat erhebliche Konsequenzen für die häufig an Zensuren festgemachte Auslesefunktion von Schule (vgl. Sundermann & Selzer 2011, S. 18f.).

Literaturhinweise:

Birkel, Peter (2005): Beurteilungsübereinstimmung bei Mathematikarbeiten? In: Journal für Mathematik-Didaktik. H. 1, S. 28-51.

Ingenkamp, Karlheinz (Hg., 1995): *Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung*. Weinheim: Beltz.

Folie 10

1. Problematik der Notengebung

Grundlage der Leistungsbewertung sind **alle** von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.
Im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ werden in den Klassenarbeiten der Klassen 3 und 4 **komplexe fachbezogene Kompetenzen** überprüft.
Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten **mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen**.
Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch **Anstrengungen und Lernfortschritte** bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.
Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – **verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen** haben.

(vgl. Lehrplan NRW Mathematik 2008, Kap. 4)

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

7

Folie 8

1. Problematik der Notengebung

Feststellung, Beurteilung, Rückmeldung und Förderung von Leistungen müssen

- **stärkenorientiert** (Fehler als Lernanlass)
- **differenziert** (mit individuellen Förderhinweisen)
- **transparent** (Kinder einbeziehen)
- **informativ** (Denkwege und Vorgehensweisen)
- **prozessbezogen** (komplexe Kompetenzen)
- **umfassend** (alle - nicht nur punktuelle - Leistungen)
- **kontinuierlich** (Alltagsleistungen) angelegt sein.

Folie 9

1. Problematik der Notengebung

These:
Lernerfolge lassen sich **besonders** im Mathematikunterricht mit Klassenarbeiten **objektiv** bewerten, da hier – wie vermeintlich auch beim **Richtigschreiben** - eindeutig ist, was „richtig“ und was „falsch“ ist!

Denn:
Objektive, also vom Beurteiler unabhängige, Urteile gibt es nicht! (vgl. z.B. Ingenkamp 1970, Birkel 2005)

Das ist in zweierlei Hinsicht besonders problematisch, denn:
1. **„Nicht was Schüler lernen, bestimmt ihren Schulerfolg, ihre Lebenschancen, sondern wie sie zensiert werden.“** (Ingenkamp 1970)

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

9

Folie 10

Für das Selbstbewusstsein, die Lebensqualität der Kinder und das gesamte Familienleben ist es dabei besonders problematisch zu sehen, dass einige Kinder (und z.T. auch ihre Eltern) ihre Schulleistung mit ihrer Lebensleistung gleich setzen und sich die Kinder so z.B. als minderwertig wahrnehmen, wenn sie schlechte Zensuren in der Schule erhalten.

Informationen zur abgebildeten Kinderzeichnung (aus: Bartnitzky, Horst und Rosemarie Portmann (Hg., 1992): Leistung der Schule – Leistung der Kinder. Beiträge zur Reform der Grundschule, Band 87. Arbeitskreis Grundschule. Der Grundschulverband e.V.; Titelbild): Das weinende Kind sagt zur Mutter: „Mami, ich habe so eine schlechte Note.“ Die Mutter gibt die wenig lernförderliche Rückmeldung: „Du musst dich im nächsten Schuljahr bessern“.

Folie 11

Diese Gleichsetzung von Schulleistung mit Lebensleistung zeigt sich auch in dem Ausschnitt aus dem Lernwegebuch des Viertklässlers René (vgl. auch Modul 10.1). Die unsaubere Schrift entspricht nicht dem sonstigen Schriftbild seiner Texte; sie zeigt, wie emotional aufgewühlt er beim Verfassen dieses Eintrages in sein Lernwegebuch war.

„Ich möchte am Dienstag bei der Mathearbeit eine gute Note schreiben? Aber mir ist aufgefallen, dass es nicht um irgendwelche Noten geht, nur um ordentlich zu machen. Ich werde geliebt, wenn ich eine gute Note habe. Danke.“

Folie 12

Der Grundschulverband fordert aus den auf der Folie genannten Gründen, dass Ziffernnoten abgeschafft und eine lernförderliche Leistungskultur etabliert werden muss (vgl. auch hierzu die Ausführungen unter:

http://www.grundschulverband.de/fileadmin/standpunkte/Standpunkt.Leistung_der_Kinder.pdf).

Folie 13

Die Folien 13 – 15 erläutern die Problematik der gängigen Praxis der Leistungsbewertung ausführlicher. Ggf. können diese auch übersprungen werden.

Text-Quelle der Folien 13 und 14: Winter, Felix (2007): Alternativen zur traditionellen Leistungsbeurteilung: Portfolios, Präsentationen und Fördergespräche. Symposium „Fördern und Fordern - Unterschiede sehen, akzeptieren, nutzen“ (Vortrag Winter didacta 2007, Köln); download

1.Problematik der Notengebung

- und
2. viele Kinder (und einige ihrer Eltern leider auch) setzen Schulleistung und Lebensleistung gleich!

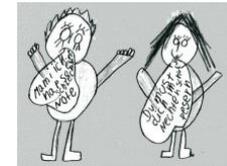


Abb.: Titelbild Grundschulverband, Band 87

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

10

Folie 11

1.Problematik der Notengebung

Ausschnitt aus dem Lernwegebuch von René:

Ich möchte am Dienstag bei der Mathearbeit eine gute Note schreiben? Aber mir ist aufgefallen, dass es nicht um irgendwelche Noten geht, nur um ordentlich zu machen. Ich werde geliebt, wenn ich eine gute Note habe. Danke.

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

11

Folie 12

1.Problematik der Notengebung

Zensuren können Lebensentwürfe zerstören!

Noten können die Entwicklung Ihres Kindes gefährden

Und das, obwohl sie nachgewiesen

- erheblicher Willkür unterliegen (Ingenkamp u.a.)

und

- es keinen Zusammenhang zwischen

Leistungsniveau und Beurteilungspraxis gibt (vgl. LAU, Heymann/Brügelmann; PISA: Das erfolgreiche Schweden vergibt in den ersten acht Schuljahren keine Zensuren)

→ Forderung des Grundschulverbandes:

- Abschaffung der Ziffernnoten!
- Etablierung einer förderlichen Leistungskultur!

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

12

Folie 13

unter: http://www.unibielefeld.de/LS/laborschule_neu/dieschule.html).

Folie 14

Auch Winter kommt zu dem Schluss, dass eine förderorientierte Leistungsbewertung andere (als das bisher übliche Instrument Klassenarbeit) Vorgehensweisen und Instrumente braucht und ein erweitertes Leistungsverständnis notwendig ist (vgl. ebd.).

Folie 15

aus: Brügelmann, Hans et al (2008): Sind Noten nützlich - und nötig? Ziffernzensuren und ihre Alternativen im empirischen Vergleich. Eine wissenschaftliche Expertise des Grundschulverbandes erstellt von der Arbeitsgruppe Primarstufe an der Universität Siegen. Download der Kurzfassung unter:

http://www.grundschulverband.de/fileadmin/bilder/Publikationen/Mitgliederbaende/NEU_KURZ_Expertise_.pdf

Folie 16

Rechtliche Grundlagen: Die Schulkonferenz kann beschließen, dass bis einschließlich Klasse 3 KEINE Noten vergeben werden müssen.

Aus: Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule (Ausbildungsordnung Grundschule – AO-GS) vom 23. März 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. November 2012.

§ 6 Absatz 3 Satz 2 präzisiert § 5 Absatz 3: „(3) Das Versetzungszeugnis in die Klasse 3 enthält darüber hinaus Noten für die Fächer. Die Schulkonferenz kann davon abweichend beschließen, auf Noten zu verzichten. Die Zeugnisse der Klasse 3 enthalten ebenfalls Noten für die Fächer. Dies gilt nicht, wenn die Schulkonferenz einen Beschluss nach § 5 Absatz 3 gefasst hat“.

Folie 17

Die rechtlichen Vorgaben in NRW geben also derzeit (Stand: März 2013) vor, dass spätestens ab Klasse 4 auch Ziffernnoten erteilt werden müssen (vgl. Folie 16). Allerdings können Lehrkräfte dafür sorgen, dass mit Noten auf eine möglichst pädagogisch reflektierte Weise umgegangen wird. So sollte eine freundliche und förderliche Lern-Atmosphäre selbstverständlich sein (vgl. auch: Haus 8, IM, Plakat „Merkmale guten Mathematik-Unterrichts“, Gütekriterium 11: „Positives pädagogisches Klima“; <http://www.pikas.tu-dortmund.de/material-pik/herausfordernde-lernangebote/haus-8-informations-material/informationsplakat/informationsplakat.html>). Auch sollten die Ziffernnoten nicht das zentrale Element der Rückmeldung sein, sondern es sollte v.a. auf andere Instrumente gesetzt



1. Problematik der Notegebung

„Mit der Leistungsbeurteilung wird – wie Sie vielleicht aus eigener Erfahrung wissen – in den Schulen viel Aufwand getrieben, die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler sind damit ständig beschäftigt. Dennoch kann man feststellen, dass diese umfangreichen Aktivitäten **kaum nützlich für die Verwirklichung von Förderanliegen** werden. Das ist kein Zufall, denn die herkömmliche Leistungsbeurteilung hat einen recht eingeschränkten Blick auf die Schüler und ihre Leistung sowie eng begrenzte Ziele. Sie ist z. B. nicht darauf gerichtet, die Talente, die Stärken und Schwächen der Schüler herauszufinden, diese genau zu beschreiben und Ansätze für eine Förderung auszumachen. **Dominierendes Ziel der herkömmlichen Leistungsbeurteilung ist es, die Schüler einzustufen und herauszufinden, wer besser und wer schlechter war.**“

(Winter 2007)

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

13

Folie 14



1. Problematik der Notegebung

„Außerdem mündet diese Leistungsfeststellung bloß in eine Ziffernote, die keine Auskunft darüber geben kann, was man tun muss, um besser zu werden oder um seine Talente zu entwickeln. Es kommt noch hinzu, dass die Situation, die bevorzugt zur Feststellung der Leistung benutzt wird – die Klassenarbeit – sehr einschränkende Bedingungen herstellt. In ihr kann man vor allem prüfen, ob jemand einen zuvor dargestellten Stoff gut gelernt hat und bezogen auf kleine Aufgaben rasch anwenden kann. Ob jemand Initiative ergreifen kann, seine Arbeit steuern kann, reflexiv lernt, mit anderen gut zusammenarbeitet u. a. m., kann in diesem Arrangement nicht erkannt werden. **Eine förderorientierte und in diesem Sinne nützliche Leistungsbewertung braucht daher andere Vorgehensweisen, Instrumente und auch ein erweitertes Lernverständnis.**“

(Winter 2007)

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

14

Folie 16



1. Problematik der Notegebung - Rechtliche Grundlagen

§ 5 Leistungsbewertung (AO GS)

- (1) Zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts sind nach Maßgabe der Lehrpläne kurze schriftliche Übungen zulässig. Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3 und 4 in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch geschrieben.
- (2) In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten. Im Übrigen soll die Lehrerin oder der Lehrer eine Schülerin oder einen Schüler vor der Versetzung in die Klasse 3 an die Leistungsbewertung mit Noten heranführen; dies gilt nicht, wenn die Schulkonferenz einen Beschluss nach § 6 Absatz 3 Satz 2 gefasst hat.
- (3) Die Schulkonferenz kann beschließen, auf die Leistungsbewertung mit Noten in der Klasse 3 zu verzichten.

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

16

Folie 17

werden. Wichtig ist auch das Kriterium der Nachvollziehbarkeit: Kindern muss transparent sein, was von ihnen erwartet wird.

Fazit: Eine Ziffernote allein reicht als Rückmeldung definitiv nicht aus. Weitere Rückmelde-Instrumente müssen genutzt werden, um die Kinder zum Weiterlernen zu ermutigen, ihnen ihre Lernfortschritte und Erfolge zurückzumelden und ihnen mitzuteilen, wie sie weiterlernen können.

Folie 18

Zum Abschluss des 1. Kapitels dieses Moduls wird noch einmal an eine Folie aus dem Basismodul 10.1 erinnert. Die Folie zeigt noch einmal zusammenfassend auf, in welchem Dilemma Schule steckt. Grundschule hat eine Entwicklungsfunktion, aber auch - durch unser Schulsystem mit verschiedenen Schulformen - eine Auslesefunktion.

Die rechtlichen Grundlagen (Lehrplan und Richtlinien) formulieren aber deutlich, dass die Grundschule einem pädagogischen Leistungsverständnis und folglich vorrangig der Entwicklungsfunktion verpflichtet ist.

1. Problematik der Notengebung

Noten als Form der Rückmeldung

„Da in deutschen Grundschulen Noten zu geben sind, muss man mit ihnen auf eine pädagogisch reflektierte Weise umgehen.“ (Sundermann & Selzer 2008)

- Lernförderliche Atmosphäre
- Noten nicht als zentrales Element der Rückmeldung
- Transparenz der Beurteilungskriterien → Nachvollziehbarkeit

Noten sind als alleinige Form der Rückmeldung **nicht** ausreichend!

Folie 18

1. Problematik der Notengebung

Primäre Funktion von Leistungsfeststellung in der Schule: **Lernentwicklungen und -ergebnisse dokumentieren**

- Lehrperson: Informationen über individuelle Lernstände als Grundlage für die Planung von Fördermaßnahmen
- Schüler: Hilfe bei (Mit-)Planung und (Mit-)Steuerung des eigenen Lernprozesses

Dilemma von Schule:
Entwicklungsfunktion – Auslesefunktion

Konzept der **pädagogischen Leistungsschule**:
 Vorrangig Unterstützen **statt** Überprüfen!

30'
-
40'

Folien 19-23: 2. Merkmale lernförderlicher Rückmeldungen

Folie 19

Überleitung zum 2. Kapitel des Moduls, das eine Auseinandersetzung mit Merkmalen lernförderlichen Rückmeldungen zu initiieren intendiert: Während des Unterrichtes und in Gesprächen geben Lehrkräfte ihren Schülerinnen und Schülern häufig und - oft unbewusst - Rückmeldungen. Solche Rückmeldungen sind für die Kinder sehr wichtig und sollten daher unbedingt lernförderlich sein und bewusster als Unterstützungsmöglichkeit wahrgenommen und genutzt werden. Das Beispiel soll den TN deutlich machen, wie zentral eine mündliche Rückmeldung für das Weiterlernen des Kindes sein kann. Murat rechnete die Aufgabe 285 – 192 schriftlich und zog dabei stets die kleinere von der größeren Ziffer ab, unabhängig davon, ob sie dem Minuend oder dem Subtrahend zuzuordnen war. Nach der Berechnung fragte er seine Lehrerin, ob sein Ergebnis 113 richtig sei. Auf diese Frage sind viele Antwortmöglichkeiten denkbar. Einige sind auf der Folie abgebildet (aus: Sundermann & Selzer 2011, S. 172).

Folie 19

2. Merkmale lernförderlicher Rückmeldungen

Weiche dieser Antworten halten Sie für lernförderlich?

M kann die **TN** fragen: Animation 1: Wie hätten Sie geantwortet? Animation 2: Welche dieser Antworten halten Sie für lernförderlich? Warum?

Mögliches Vorgehen: Zunächst überlegt jede/r TN alleine, dann folgt eine „Murmel-Phase“ mit dem Sitznachbarn, ggf. anschließend ein Austausch im Plenum.

Ggf. hält **M** fest: Die jeweilige Reaktion und die mündliche Rückmeldung hängen sicherlich auch von der Situation und dem Förderkonzept für das jeweilige Kind ab. Wichtig ist jedoch generell, dass das Kind nicht direkt „belehrt“ oder seine Äußerung bewertet wird, sondern es dazu ermuntert wird, seine Frage selbst zu beantworten bzw. selbst aktiv zu werden und dabei Verantwortung für das eigene Lernen zu nehmen (vgl. auch Haus 9, FM, Modul 9.1. Stichworte: Stärkenorientierung, Fehler als Lernchance: Mathematiklernen ist ein Prozess, „bei dem sich zunächst das Kind der Lehrerin verständlich macht - nicht umgekehrt“ (Hans Wielpütz: Erst verstehen, dann verstanden werden. In: Grundschule H. 3/1998, S. 9 - 11).

M kann auch die tatsächliche Reaktion der Lehrerin vorstellen: Murats Lehrerin reagierte hilfreich, indem sie ihn bat, seinen Rechenweg zu erklären. Dabei fiel ihm zunächst kein Fehler auf. Daraufhin empfahl ihm seine Lehrerin, die Aufgabe $285 - 172$ ebenfalls auszurechnen. Murat erkannte im anschließenden Vergleich der beiden Aufgaben, dass ihm ein Fehler unterlaufen war; konnte ihn sogar selbst finden, erklären und berichtigen. Dieses Beispiel soll aufzeigen, wie die Lehrerin Murats Denkleistung wertschätzte und wie sie in dieser Situation durch ihre mündliche Rückmeldung sein Weiterlernen unterstützen konnte.

Folie 20

Sensibilisiert durch diese Eingangs-Aktivität wird auf dieser Folie eine mögliche **TN-Aktivität** vorgestellt (AB 1, Seite 1 austeilten).

Die TN können in Phase 1 (Einzelarbeit) ihre Rückmeldungen auf je eine Karteikarte schreiben, um sich in Phase 2 (Gruppenarbeit) über diese auszutauschen (und diese dabei ggf. zu ordnen).

In Phase 2 könnten dann auch auf weiteren (andersfarbigen) Karten Merkmale guter bzw. schlechter Rückmeldungen gesammelt werden.

Diese Karten können anschließend - an einer Stellwand o.Ä. - im Plenum gesammelt und geordnet werden.

Je nachdem, ob das Modul 10.1 mit dieser Teilnehmergruppe schon durchgeführt wurde oder nicht, kann **M** hier auch die eigenen Erfahrungen der TN - ggf. in Abgrenzung zur heute geforderten Praxis der Beurteilung und Rückmeldung von Leistungen – thematisieren: „Wie haben Sie Leistungsbeurteilungen und -rückmeldungen als Schüler/in erlebt? Welches Menschenbild steckte dahinter? Wie sehen wir das heute? Warum? Wie gehen Sie heute als Lehrende damit

Folie 20

 2. Merkmale lernförderlicher Rückmeldungen

 Die Viertklässlerin Annika hat zu Schuljahresbeginn die folgenden drei Subtraktionsaufgaben wie folgt berechnet.

| | | |
|---|---|--|
| $\begin{array}{r} 3278 \\ - 628 \\ \hline 2650 \end{array}$ | $\begin{array}{r} 2010 \\ - 420 \\ \hline 1590 \end{array}$ | $\begin{array}{r} 22184 \\ - 3978 \\ \hline 61206 \end{array}$ |
|---|---|--|

a) Arbeiten Sie zunächst alleine. Notieren Sie die beste und die schlechteste schriftliche Rückmeldung, die Sie sich denken können.

b) Diskutieren Sie dann Ihre Kommentare in Gruppen. Was sind generell Merkmale einer guten bzw. einer schlechten Leistungsrückmeldung?

c) Welche Erfahrungen haben Sie selbst - als Lehrende und als Lernende - mit Leistungsrückmeldungen gesammelt?

© 2013 © PIK AS <http://www.pikas.uni-dortmund.de/> 20

Folie 21

um?“

***Folie 21**

Optional können auch die Kommentare anderer (angehender) Lehrerinnen herangezogen werden (AB1, *Seite 2).

Folie 22 und 23

Auf diesen beiden Folien ist eine Zusammenfassung von möglichen Merkmalen lernförderlicher Rückmeldungen festgehalten (vgl. Sundermann & Selter 2011, S. 171).

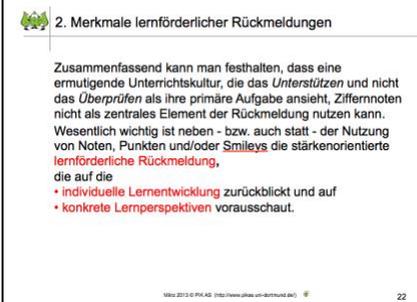
M kann diese Folie überspringen, wenn die Ergebnisse der TN hinreichend ergiebig waren. Oder: Die TN können ihre gefundenen Merkmale den zusammenfassenden Punkten zuordnen.

Folie 24

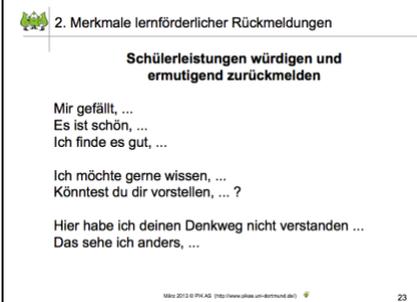
M kann ergänzend mit den TN überlegen, welche Satzanfänge für die Formulierung lernförderlicher Rückmeldungen hilfreich sind.



Folie 22



Folie 24



Folie 26

25'
–
45'

Folien 25 – 56: 3. Beispiele für lernförderliche Rückmeldungen:
a) Schriftliche Rückmeldungen

Folie 25

Überleitung zu Kapitel 3 dieses Moduls: Das Plakat ‚Bausteine: Lernförderlicher Umgang mit den Leistungen der Kinder‘, das bereits im Modul 10.1, 10.3 und 10.4 vorgestellt wurde, zeigt auf, welche Instrumente u.a. für einen lernförderlichen Umgang mit den Leistungen der Kinder geeignet

sind.

M kann dieses ggf. an die TN ausgeben. ***M** kann zunächst einen Austausch darüber anregen, welche Instrumente die TN bereits nutzen - und ggf. die Anzahl der nachfolgenden Beispiele entsprechend reduzieren.

Im folgenden Teil geht es v.a. um die in der rechten Spalte angeführten Instrumente zur Leistungsrückmeldung.

Folie 26

Im Folgenden werden die Instrumente „Selbstreflexionen“, „Rückmeldebögen“ und „Briefe und Texte“ exemplarisch als Beispiele für schriftliche Rückmeldungen vorgestellt (vgl. hierzu auch Haus 10: Unterrichtsmaterialien - Rückmeldungen geben → Schriftliche Rückmeldungen:

<http://www.pikas.tu-dortmund.de/material-pik/ergiebige-leistungsfeststellung/haus-10-unterrichtsmaterial/rckmeldungen-geben/schriftliche-rckmeldungen.html> und PIK AS-Team (2012): Mathe ist Trumpf - Materialien zum kompetenzorientierten Mathematikunterricht aus dem Projekt PIK AS. Berlin: Cornelsen, S. 316 – 320).

Folien 27 – 35: Selbstreflexionen

Zunächst werden Selbstreflexionen als Beispiel für schriftliche Rückmeldungen vorgestellt. An sich sind Selbstreflexionen im Allgemeinen und Selbstbeurteilungen im Besonderen zunächst keine Rückmeldungen, zumindest keine, die durch eine andere Person erfolgt. Sie sind aber deshalb so wichtig, da die Kinder durch Selbstbeurteilungen und andere Formen der Selbstreflexion mehr Bewusstheit über ihren Lernprozess gewinnen und so auch mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen können. Selbstreflexionen sind zudem für die Rückmeldung durch z.B. die Lehrperson wichtig, da die Kinder ihre Wahrnehmung ihrer Leistung mit der der Lehrkraft abgleichen können und zunehmend sicherer darin werden, sich selbst einzuschätzen und daraus Konsequenzen für das eigene Weiterlernen zu ziehen (vgl. hierzu Haus 10: Unterrichtsmaterial: Selbstbeurteilungen: <http://www.pikas.tu-dortmund.de/material-pik/ergiebige-leistungsfeststellung/haus-10-unterrichtsmaterial/selbstbeurteilungen/index.html>).

Folie 28

Eine vergleichsweise unaufwändige Form der Selbstbeurteilung stellen die sog. Ankreuztabellen dar. Im abgebildeten Beispiel (aus: Sundermann & Selter 2011, S. 68) schätzte der Drittklässler Marvin seine Leistungen auf einer Ankreuztabelle ein, bei der die genannten Kriterien zu Beginn des Schuljahres im Gespräch zwischen Kind und Lehrerin entwickelt wurden. Marvin gibt sich zudem eine Note und schreibt, dass er die Note ‚befriedigend‘ für angemessen hält, da er zwar

3. Beispiele für lernförderliche Rückmeldungen:
a) Schriftliche Rückmeldungen



Durch schriftliche Rückmeldung dem Kind individuell mitteilen, wo es besonders gut ist, wo es noch Dinge zu tun hat, wo es nun weiterarbeiten kann. Durch die schriftlichen Rückmeldungen über den Leistungsstand...

Als Beispiele für schriftliche Rückmeldungen vorgestellt:
- Selbstreflexionen
- Rückmeldebögen
- Briefe und Texte

Haus 10: Unterrichtsmaterial
→ Rückmeldungen geben
→ Schriftliche Rückmeldungen

Folie 27

Schriftliche Rückmeldungen: Selbstreflexionen



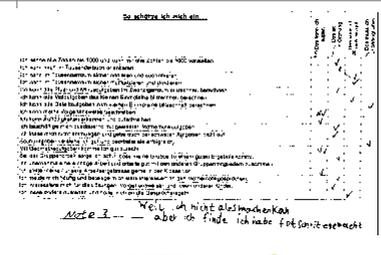
- Selbstreflexionen der Kinder

Selbstreflexionen sollen Kindern die Möglichkeit geben, ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren, sich selbst zu bewerten und Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

Haus 10: Unterrichtsmaterial
→ Selbstreflexionen

Folie 28

Selbstbeurteilungen: Ankreuztabellen



Die Tabelle ist eine Ankreuztabelle zur Selbstbeurteilung. Die Spaltenüberschriften sind: 'Ich kann...', 'Ich verstehe...', 'Ich arbeite...', 'Ich helfe...', 'Ich übernehme...'. Die Zeilenüberschriften sind: 'Lernen', 'Arbeiten', 'Helfen', 'Übernehmen'. Die Spalten sind mit 'ja', 'nein', 'vielleicht' beschriftet. Ein Schüler hat die Spalte 'ja' für 'Lernen' und 'Arbeiten' angekreuzt. Er hat die Note 2 geschrieben und den Text: 'Weil ich nicht alle Kriterien erfüllt habe, aber ich finde ich habe fast alle erreicht'.

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

Folie 29

den Unterricht nun gestalten muss, so dass die Kinder hierzu eine positivere Einstellung entwickeln können (vgl. hierzu und s. für weitere Informationen Haus 10: Unterrichtsmaterial: Selbstbeurteilungen).

Folie 31

Eine noch offenere Form als Kurzantworten stellen Selbstzeugnisse dar, in denen die Kinder einen Text über ihre Lernerfolge und Lernbemühungen schreiben, wie aus dem folgenden Beispiel von Marco deutlich werden kann (aus: Benz 2001, in: Sundermann & Selter 2011, S. 72; vgl. auch Haus 10: Unterrichtsmaterial: Selbstbeurteilungen).

Folie 32

Das abgebildete Beispiel zeigt eine weitere offene Form eines Lernberichtes (aus: Sundermann & Selter 2011, S. 58). Hier wurde die Metapher der ‚Lernschritte‘ genutzt und die Kinder notierten rund um die Zeichnung eines Fußes (oder auch ihres eigenen gezeichneten Fußumrisses) - wie in einem Cluster – die Punkte, die sie nach eigener Einschätzung gelernt hatten. Durch abwechselndes Nutzen von rechten und linken Fußabdrücken können zudem anschließend die einzelnen Fußabdrücke zu einer Klassenansicht – „einer Lernspur“ – zusammengefügt werden, so dass die Lernfortschritte der gesamten Klasse verdeutlicht und als Anlass zur Metareflexion im Plenum genutzt werden können.

Folie 33

Das Instrument ‚Lernwegebuch‘ bietet Kindern die Möglichkeit, regelmäßig darüber nachzudenken und zu notieren, was sie gelernt haben. Ein Lernwegebuch kann zu bestimmten Unterrichtsreihen oder auch generell als abschließendes Ritual einer jeden Unterrichtseinheit genutzt werden. Es kann ohne Vorgaben frei geführt (vgl. Folie 33) werden oder – was sich insbesondere für jüngere Kinder anbietet - mit Strukturierungshilfen – wie auf dieser Folie). Beispiele für Lernberichte finden sich im PIK AS-Material z.B. in Haus 5, UM und Haus 8 UM: http://www.pikas.uni-dortmund.de/upload/Material/Haus_8_-_Guter_Unterricht/UM/Merkmale_schriftl_Add_Ziffernkarten/SchuelerMaterial_Reihe/Lernbericht.pdf.

Folie 33

Ausschnitt aus dem - ohne Strukturierungshilfen - geführten Lernwegebuch der Viertklässlerin Hannah. Die Ausschnitte entstanden während einer fächerübergreifenden Unterrichtsreihe zum Thema „Piraten“ (aus: Sundermann & Selter 2011, S. 63).

Folie 34

Selbstreflexionen: Selbstzeugnisse

Die Mitarbeit bei Marco geht oft schief. Marco ist oft bei der Sache und hat wenig Probleme. Anfangs finde ich Marco schwer. Bei Textaufgaben findet Marco die Lösung schnell und hat sehr wenig Probleme. Heute ist er einer meiner Lieblingsfächer. Heute mache ich manchmal sehr gern, aber manchmal nicht. Ich bin bei mir sehr sauber. Holt oft keine ich.

30

Folie 32

Selbstbeurteilungen: Lernwege

Das habe ich gelernt.....

- Substranalyse
- Querschnitt
- Die Lullschiedung
- Die abgeflachte
- Handlung
- Sandung
- Körnchen
- Schulung
- Schulung

27

Folie 33

Selbstbeurteilung

So war die Aufgabe: So hat die Arbeit mit meinem Partner geklappt: Datum: 16.6.14

Heute hat es bei mir geklappt, weil ich die Technik herausgefunden habe.

Lernberichte z.B. in Haus 8 Unterrichtsmaterial → Addieren mit Ziffernkarten

32

Lerntexte, bei denen die Kinder rückblickend über einen längeren Unterrichtsabschnitt berichten, stellen eine individuelle und oft auch aufwändigere, aber dafür oft informativere Form der Dokumentation dar (vgl. Eigenproduktionen, Informationsmaterial, Haus 5).

Der hier abgebildete Lerntext wurde von dem Zweitklässler Nat am ersten Tag des zweiten Schuljahres verfasst. Er notierte, was er alles in seinem ersten Schulbesuchsjahr gelernt hatte (aus: Sundermann & Selzer 2011, S. 58).

Folien 35, 36, 37: Vorbereitung/Anregung zur Selbstreflexion

Folie 36: Vorbereitet werden kann eine solche Reflexion über Gelerntes z.B. durch die Nutzung des PIK-Plakates als ‚Kinder-Lehrplan‘, der tabellarisch skizziert, ‚was in Mathe gemacht wird‘ (in: Haus 1, UM; vgl. auch: PIK AS-Team (2012): Mathe ist Trumpf - Materialien zum kompetenzorientierten Mathematikunterricht aus dem Projekt PIK AS. Berlin: Cornelsen, S. 34 f. und Beilage).

Im Beispiel wurde über das Thema „Entdecker-Päckchen“ (vgl. Haus 1) reflektiert: Die Kinder diskutierten zum Abschluss der Reihe - nach Durchsicht ihrer Forscherhefte - ihre Zuordnungen mit anderen Kindern und erkannten schließlich, dass sie vier der acht Kompetenzbereiche thematisiert hatten. Sie markierten daher abschließend

- auf der Ebene der prozessbezogenen Kompetenzen: Probleme lösen, begründen und darstellen,
- auf der Ebene der inhaltsbezogenen Kompetenzen: Zahlen und Rechnen.

Folie 37: Vorbereitet werden kann dies auch dadurch, dass neben dem Plakat die behandelten Inhalte den Kompetenzbereichen zugeordnet werden.

Folie 38 – 53: Rückmeldebögen

Folie 38

Rückmeldebögen sind im Grunde aufgebaut wie die bereits vorgestellten Ankreuztabellen. Auch hier werden im besten Fall gemeinsam mit den Kindern Kriterien zu einer Arbeit oder einer Unterrichtsreihe entwickelt und in einer Ankreuztabelle festgehalten. Die Lehrkraft kann dann anschließend ihre Einschätzung auf dem Rückmeldebogen durch Ankreuzen deutlich machen. Günstig ist es auch, Selbsteinschätzungsbogen und Rückmeldebogen zu kombinieren. Im Folgenden werden beide Möglichkeiten, mit Selbsteinschätzung bzw. ohne Selbsteinschätzung durch die Kinder, vorgestellt.

Folie 39

Folie 34

Selbstreflexionen: Lerntext

Lesen schreiben Malen das-
ABC Zahlen Kneten PLUS
MINUS An der Tafel Arbeit Habe-
ich gelernt Ich habe -
gelernt Ich habe SPACH-
gelernt Überdies gelernt
Ich habe Lieder gelernt ich Habe
e di EINS PLUS EINS Tafel Ge-
lernt UND Ich habe 100 RAUM Ge-
arbeitet Ich habe an der Tafel
Hör Kele Ge ABERE mit Richt-
und PadiPat

März 2013 © PIK AS (http://www.pikas.uni-dortmund.de/)

34

Folie 35

3. Beispiele für Instrumente lernförderlicher Rückmeldungen

a) Schriftliche Rückmeldungen: Selbstreflexion: Vorbereitung durch Einbezug des PIK-Plakates als ‚Kinder-Lehrplan‘



35

Folie 38

Schriftliche Rückmeldungen: Rückmeldebögen

- Rückmeldebögen

In Rückmeldebögen werden v Beurteilungskriterien angefüh Aufgabe vollständig gelöst. o Plusaufgaben gefunden.'). Di einer drei- oder vierstufigen S der Leistungen des Kindes ar

36

März 2013 © PIK AS (http://www.pikas.uni-dortmund.de/)

Im abgebildeten Beispiel ist zu erkennen, wie die Lehrerin Julius' Leistungen der Arbeit in einem Zahlenhäuser-Buch auf einer dreistufigen Skala einschätzte. Ebenfalls sollten - wo möglich - auch auf die individuelle Leistung bezogene Kurzurückmeldungen unterhalb der Ankreuztabelle gegeben werden. Hier ging die Lehrerin auf die besondere Aufgabe 0,1 + 69,9 ein, um ihre Wertschätzung zu zeigen, dass Julius eine Aufgabe mit Dezimalzahlen im Zahlenhaus zur 70 finden konnte.

Folie 40

Beispiel aus Haus 10, UM: Wir schreiben Mathearbeiten wie die Großen, Planung Einheit 7. Download von „Kann-Blättern“ für den eigenen Bedarf unter: http://www.pikas.uni-dortmund.de/upload/Material/Haus_10_-_Beurteilen_und_Rueckmelden/UM/Haus10-MA_einfuehren/7.Einheit/Material/MA7-MA_Kann-Blatt.pdf

Folie 41

Die auf dem - mit der Klasse gemeinsam entwickelten - Plakat „Das zählt in Mathe“ gesammelten Kriterien (vgl. Modul 10.1) werden (spätestens kurz vor den Zeugnissen) in einen Rückmeldebogen übertragen. Dort schätzen sich die Kinder selbst ein (Abb.: Selbsteinschätzung des Viertklässlers Philipp, Seite 1 von 2) und erhalten Rückmeldung von der Lehrperson.

Folie 42

Folie 39

Folie 40

Selbst

„Kann-Blätter“ in Haus 10 Unterrichtsmaterial
→ „Wir schreiben Mathearbeiten wie die Großen“ (Einheit 7)

Folie 41

Selbstreflexionen und Rückmeldebogen

Das zählt in Mathe - Lernbericht für das 1. Halbjahr des 4. Schuljahres

Haus 10: Unterrichtsmaterial
→ „Das zählt in Mathe“ -> Selbsteinschätzungsbogen

Folie 42

Wie können den Kindern nun die zu einem Unterrichtsinhalt zugehörigen Kriterien der Beurteilung transparent gemacht werden?

Hier wird ein weiteres Beispiel für einen Rückmeldebogen gezeigt. Die Kinder arbeiteten in Expertenarbeit (vgl. Modul 8.3 und Modul 10.4) zum Thema „Mathespiele“ (Strategiespiele) und sollten sich am Ende der Reihe zu verschiedenen Punkten selbst einschätzen. Dadurch, dass auf dem Rückmeldebogen auch die einzelnen Arbeitsschritte formuliert sind und dieser von Beginn der Reihe an den Kindern zur Verfügung stand, war ihnen durchgängig transparent, was im Rahmen dieser Reihe von ihnen erwartet wurde.

Die Kommentarzeile unten nutzten sowohl die Viertklässlerin Katrin als auch die Lehrerin für eine - zusätzlich zu den Kreuzen – individuellere Rückmeldung zu ihrer Arbeit im Kontext dieser Reihe (vgl. hierzu: Sundermann & Selter 2011, S. 55ff.).

Folien 43 - 53

Im Folgenden wird exemplarisch anhand einer Unterrichtsreihe zum ‚Zeichnen mit dem Geodreieck und dem Zirkel‘ aufgezeigt, wie im Verlaufe einer Reihe ein Rückmeldebogen unter enger Beteiligung der Kinder entstehen kann (vgl. auch Modul 8.3. (Expertenarbeit) und Modul 10.4 (u.a. Expertenarbeit bewerten)).

Dazu wird auf den gesamten Ablauf der Unterrichtsreihe eingegangen, um aufzuzeigen, wie der Rückmeldebogen überhaupt entwickelt, wie er in die Reihe eingebettet, wie er ausgefüllt und wie er den Kindern zurückgegeben wurde (vgl. hierzu auch: Hubben 2007).

Folie 43

Diese Folie gibt zunächst einen kurzen Überblick, wie innerhalb der Reihe vorgegangen wurde. Auf den folgenden Folien (44 – 53) werden die einzelnen Schritte durch Beispiele genauer illustriert.

- Zu Beginn bearbeiteten die Kinder Aufgaben mittels bereitgestellter Arbeitsblätter und Schulbücher zum Thema ‚Geodreieck und Zirkel‘.
- Zudem sollten sie auch das freie Zeichnen mit dem Geodreieck und dem Zirkel erproben.
- Daraufhin hatten die Kinder bereits einige Erfahrungen z.B. darüber gesammelt, worauf es bei dem Zeichnen mit diesen Arbeitsmitteln ankommt und was sie noch lernen müssen, um erfolgreich mit den Zeichenmaterialien umgehen und die bereitgestellten Aufgaben lösen zu können.
- Nun überlegten Kinder und Lehrerin gemeinsam, was sie bei dieser Unterrichtsreihe lernen und leisten können sollten und wie die Unterrichtsreihe weiter gehen könnte. So nannten die Kinder Lernziele (z.B. Muster weiterführen, gut mit Zirkel und Geodreieck umgehen können, ...), die sie

Transparente Beteiligung der Kinder an der Erstellung von Beurteilungskriterien für Rückmeldebögen

Thema der Reihe: Expertenarbeit zu „Mathespielen“ (Strategiespielen)

Expertenarbeit „Mathespiele“
17. September 2013, 1. Klasse

Thema: Expertenarbeit „Mathespiele“
17. September 2013, 1. Klasse

1. Was ist ein Strategiespiel und warum ist das wichtig?
2. Worin liegt die Schwierigkeit bei der Lösung von Strategiespielen? Wie ist das Spiel zu lösen?
3. Was ist ein „Spielplan“? Wieso ist das wichtig? Wieso ist das Spiel zu lösen?
4. Was ist ein „Spielplan“? Wieso ist das wichtig? Wieso ist das Spiel zu lösen?

Die Kinder haben sich zu Beginn der Reihe selbst eingeschätzt und die Lehrerin hat die Ergebnisse in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

| Lernbereich | Ich verstehe in meinen Leistungen mit | | Ich verstehe meine Leistungen mit | |
|--|---------------------------------------|-----|-----------------------------------|-----|
| | sehr gut | gut | sehr gut | gut |
| Ich kann mich bei den Regeln des Strategiespiels helfen. | | | | |
| Ich kann mich bei den Regeln des Strategiespiels helfen. | | | | |
| Ich kann mich bei den Regeln des Strategiespiels helfen. | | | | |
| Ich kann mich bei den Regeln des Strategiespiels helfen. | | | | |
| Ich kann mich bei den Regeln des Strategiespiels helfen. | | | | |
| Ich kann mich bei den Regeln des Strategiespiels helfen. | | | | |

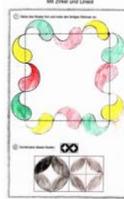
März 2013 © PIK AS (http://www.pikas.uni-dortmund.de/)

Folie 43

Transparente Beteiligung der Kinder an der Erstellung von Beurteilungskriterien für Rückmeldebögen

Thema der Reihe: Zeichnen mit dem Geodreieck und dem Zirkel

1. Kinder arbeiten sich angeleitet ins Thema ein:
 - Freies Experimentieren mit Geodreieck und Zirkel
 - Aufgaben auf Arbeitsblättern, aus Schulbüchern, Arbeitsheften, ... selbst bearbeiten
2. Planung der „Unterrichtsreihe der Experten-Kinder“
 - gemeinsam Lernziele aufstellen (Rückmeldebogen entwickeln)
 - Arbeitsblätter mit Lösungsblatt und Rückmeldebogen entwerfen
 - * als „Lehrerkind“ eine Lern-Sequenz gestalten
 - Arbeitsblätter bearbeiten (dabei sich selbst und andere einschätzen)
3. Selbsteinschätzung und Leistungsrückmeldung zur gesamten Reihe



März 2013 © PIK AS (http://www.pikas.uni-dortmund.de/)

ihrer Meinung nach in der Reihe erreichen sollten, und formulierten dazu passende Beurteilungskriterien. Die Lehrerin hielt die Aussagen der Kinder auf Karten fest. Die Lehrerin ergänzte Ziele und Kriterien, die nicht durch die Kinder genannt wurden. Gemeinsam wurde besprochen, warum die Lernziele und Kriterien von Bedeutung sind und wie durch welche Übungen z.B. die Lernziele erreicht werden können. Die Lehrerin entwickelte daraufhin den Rückmeldebogen, der die ganze weitere Unterrichtsreihe im Klassenraum ausgehängt wurde, so dass die Kinder diesen stets einsehen konnten sowie dieser zudem von der Lehrerin genutzt werden konnte, um die Kinder zwischendurch darauf hinzuweisen.

Die Kinder suchten sich in einem nächsten Schritt mindestens ein Lernziel aus und entwarfen dazu ein Arbeitsblatt inklusive Rückmeldetabelle. Ihr Arbeitsblatt sahen sie gemeinsam mit der Lehrerin durch und überarbeiteten es ggf. anschließend, so dass es für die anderen Kinder „veröffentlicht“ und vervielfältigt werden konnte. Zudem hatten sie ihr eigenes Arbeitsblatt selbst erprobt, um zu gewährleisten, dass die gestellte Aufgabe auch erfüllbar war.

Nun folgte eine Phase, in der die Kinder die Arbeitsblätter ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler bearbeiteten. Bei der Bearbeitung der von anderen Kindern entwickelten Arbeitsblätter mussten sie ihre Leistungen im Rückmeldekasten selbst einschätzen, schätzten aber auch die Leistungen der anderen ein, wenn diese ihr entworfenes Arbeitsblatt bearbeiteten und sie selbst dies als Expertenkind kontrollierten.

Zwischendurch wurden Aufgaben gemeinsam im Plenum besprochen. Das jeweilige Expertenkind bzw. die Experten Kinder moderierten z.B. dabei als „Lehrerkinder“ Teile von Unterrichtssequenzen. Die Lehrerin unterstützte sie ggf. durch gezielte Impulse, damit die Gespräche zielorientiert und produktiv abliefen.

Am Ende der Reihe schätzten die Kinder ihre Leistungen auf dem Rückmeldebogen selbst ein. Die Lehrerin schätzte anschließend analog dazu die Leistungen der Kinder ein und besprach diese anschließend mit einigen Kindern in einer „Kinder-Sprechstunde“ (vgl. Folien 61 – 64).

Folie 44

Diese Folie zeigt den zweiseitigen Rückmeldebogen zur gesamten Unterrichtsreihe, der gemeinsam im Gespräch zwischen Kindern und Lehrerin entwickelt wurde. Auf der ersten Seite wurden die genannten Beurteilungskriterien notiert. Es wurden auch Leerzeilen gelassen, damit die Kinder oder ggf. auch die Lehrerin noch weitere Kriterien hinzufügen konnten.

Die zweite Seite bietet Platz für offenere Kommentare, aber auch für eine Ziffernote und für die Unterschriften des Kindes, seiner Erziehungsberechtigten und der Lehrerin (aus: Hubben 2007).

Folie 45

Folie 44

Zeichnen mit dem Geodreieck und dem Zirkel
 Unterrichtsreihe planen und Lernziele aufstellen (3,14)

Auf dieser Folie werden die Beurteilungskriterien der ersten Seite des Rückmeldebogens (vgl. Folie 43) vergrößert gezeigt.

Die Beurteilungskriterien (und die darin enthaltenen Lernziele) wurden verschiedenen Bereichen zugeordnet. Die erste Kategorie lautete: „Wie du als Experte bzw. als Expertin gearbeitet hast“, die zweite: „Was du gelernt hast“ und die dritte: „Wie du gearbeitet und wie du deine Zeichenmappe zusammengestellt hast“.

Folie 46

Nachdem die Kinder Lernziele und daraufhin auch Beurteilungskriterien aufgestellt hatten, suchten sie sich Lernziele aus und entwarfen dazu adressatenbezogenen Arbeitsblätter. Filippo hatte sich für die Lernziele „Ich kann angefangene Muster weiterzeichnen“ und „Ich kann sauber mit dem Zirkel zeichnen“ entschieden und entwarf ein Arbeitsblatt, auf dem ein von ihm erfundenes Muster fortgesetzt werden sollte. In seinem Rückmeldekasten notierte er daher die Beurteilungskriterien „Du kannst das Muster fortsetzen“ und „Du kannst sauber zeichnen“.

Anm: Die Rückmeldekästen standen den Kindern als Blankovorlage zur Verfügung und konnten nach handschriftlicher Ergänzung der geforderten Kriterien durch das Erfinderkind auf das Arbeitsblatt geklebt werden (aus: Hubben 2007).

Folie 47

Einige ‚Expertenkinder‘ übernahmen anschließend als „Lehrerkinder“ eine Unterrichtssequenz, in der sie ihre Eigenproduktionen vorstellten und vervielfältigt an alle „Schulkinder“ zur Bearbeitung austeilten (vgl. auch Modul 10.4).

Zum Foto: Das von den beiden Expertenkindern angefertigte Tafelbild zeigt, dass sich die Kinder sehr an den Ritualen des sonstigen Mathematikunterrichts orientierten (Transparenz über den Verlauf, Nutzen von Piktogrammen, Eintrag ins Lernwegbuch...); insofern erhält die Lehrperson auch auf diesem Wege interessante Informationen über ihren eigenen Unterricht.

Folie 48

Diese Folie zeigt das Arbeitsblatt von Camillo. Er hatte sich v.a. für die Lernziele „Du kannst sauber mit dem Zirkel zeichnen und umgehen“ sowie „Du kannst Formen nach Anleitung zeichnen“ (hier für die Form „Kreis“) entschieden und sich dazu eine passende Aufgabe überlegt. Zusätzlich war es ihm wichtig, dass den Kindern die Aufgabe Spaß macht.

Folie 49

Die Folie zeigt die Bearbeitung von Camillos Arbeitsblatt durch Lia. Camillo hatte gefordert, dass ein Teddybär oder eine Frau mit Locken auf einem Ball gemalt werden sollte. Lia verband beide

Folie 46

Zeichnen mit dem Geodreieck und dem Zirkel (3./4.)
Arbeitsblätter für andere entwerfen und Bewertungskriterien aufstellen

Muster fortsetzen
Setze diese Muster fort!

- Arbeitsblätter für andere Kinder entwerfen
- Bewertungskriterien aufstellen

Die Lernziele...
- das Muster fortsetzen
- sauber zeichnen

Beurteilungskriterien
- Folge
- Folge
- Folge

Philippe

März 2013 © PIK AS (http://www.pikas.uni-dortmund.de/)

Folie 47

3. Beispiele für instrumentelle lernförderlicher Rückmeldungen

a) Schriftliche Rückmeldungen:
Zeichnen mit dem Geodreieck und dem Zirkel (3./4.)
* Als „Lehrerkind“ eine Lern-Sequenz gestalten

Einstiegsphase: Die Expertenkinder erklären die Aufgaben (s. Tafelbild)

Referierende Expertenkinder („Lehrerkinder“)

„Schulkinder“

März 2013 © PIK AS (http://www.pikas.uni-dortmund.de/)

Folie 49

Zeichnen mit dem Geodreieck und dem Zirkel (3./4.)
Arbeitsblätter bearbeiten und sich selbst und andere einschätzen

Viel Spaß mit Kreisen malen von Camillo
Malt einen Teddybär oder eine Frau mit Locken auf dem Kopf auf einem Ball!

5.5 ist lustig

Die Lernziele...
- Sauber mit dem Geodreieck und dem Zirkel zeichnen
- Formen nach Anleitung zeichnen
- das Muster fortsetzen

Beurteilungskriterien
- Folge
- Folge
- Folge

Lia

März 2013 © PIK AS (http://www.pikas.uni-dortmund.de/)

ausdrücken wollte. Als Hintergrund hierfür ist es wichtig zu wissen, dass in einer vorausgegangenen Unterrichtsreihe die Lehrerin Paula zurückgemeldet hatte, dass sie in einer Gruppenarbeit zwar sehr kreative Ideen hatte, allerdings aber stets nur ihre eigenen Ideen durchsetzen wollte bzw. andere Kinder kaum zu Wort kommen ließ. In dieser Unterrichtsreihe zeigte Paula hingegen, dass sie die Anregungen der Lehrerin aufgenommen hatte und sich verstärkt darum bemühte, mit ihren Partnerinnen zusammenzuarbeiten: Gemeinsam entwickelten sie ein Arbeitsblatt für die anderen Kinder und leiteten auch gemeinsam und gleichberechtigt einen Teil einer Unterrichtsstunde als „Lehrerkinder“.

Folie 53

Auf der zweiten Seite des Rückmeldebogens hatten die Kinder und die Lehrerin die Möglichkeit, eine abschließende Einschätzung über eine vierstufige Smiley-Skala, einen offeneren Kommentar und eine Ziffernnote abzugeben (aus: Hubben 2007).

Zusätzlich zu dem schriftlichen Rückmeldebogen hatten die Kinder im Rahmen einer Kindersprechstunde (vgl. Folien 61ff.) die Gelegenheit, über die Rückmeldung und / oder die Unterrichtsreihe mit der Lehrerin zu sprechen.

Die Lehrerin hatte zudem ebenfalls die Möglichkeit, Kinder in die Sprechstunde zu bitten, wenn sie ihrerseits Gesprächsbedarf sah.

Folien 54 – 59 Briefe und Texte

Im Folgenden werden Beispiele für schriftliche Rückmeldungen in Form der Instrumente „Briefe und Texte“ vorgestellt. Sicherlich ist das Verfassen ausführlicher Briefe und Texte nicht so arbeitsökonomisch wie das Ausfüllen von Ankreuztabellen, jedoch kann so noch individueller auf jedes Kind eingegangen werden.

Folie 55

So kann mit Hilfe einer Kurzmitteilung wertschätzende Rückmeldung mit gezielten weiterführenden Anregungen versehen werden. Eine gute Möglichkeit hierfür sind Haftnotiz-Zettel. Vorteil der

Folie 53

Zeichnen mit dem Geodreieck und dem Zirkel (3,4,1)
Selbsteinschätzung und Rückmeldung zur gesamten Unterrichtsreihe

Diese abschließende Einschätzung:
Das Thema ist insgesamt gut gelungen und ich viel gemerkt habe, und vieles mir auch viel Spaß gemacht hat.
P.S. Die Kinder haben schöne Skulpturen gemacht.
Note: gut.

Frau Hubbens abschließende Einschätzung:
Das Thema ist insgesamt gelungen, weil du nicht viel gemerkt hast, du mit viel Freude und Spaß bei der Sache warst und du gut mit deiner Gruppe gearbeitet hast. Ihre Arbeit war fantastisch gut, aber du hast mit immer noch nicht allen gearbeitet, aber auch die anderen Kinder genau zugehört und die Ideen mit eingearbeitet hat. Bravo!
Die Arbeit geht wirklich gut mit dem Geodreieck und dem Zirkel umgehen! Ich habe aber keine Anregungen dazu, das ist wirklich schön. Zum nächsten Anmeldezeitpunkt könnt ihr gerne überlegen, was ihr machen wollt.
Paula

März 2013 © PIK AS (http://www.pikas.uni-dortmund.de/)

Folie 54

3. Beispiele für lernförderliche Rückmeldungen:
a) Schriftliche Rückmeldungen

Briefe und Texte

Eine aufwändigere, aber häufigere Form der Rückmeldung sind Briefe und Textauszüge.

Beispiel:

| Thema | Thema | Thema |
|----------|----------|----------|
| 1. ... | 2. ... | 3. ... |
| 4. ... | 5. ... | 6. ... |
| 7. ... | 8. ... | 9. ... |
| 10. ... | 11. ... | 12. ... |
| 13. ... | 14. ... | 15. ... |
| 16. ... | 17. ... | 18. ... |
| 19. ... | 20. ... | 21. ... |
| 22. ... | 23. ... | 24. ... |
| 25. ... | 26. ... | 27. ... |
| 28. ... | 29. ... | 30. ... |
| 31. ... | 32. ... | 33. ... |
| 34. ... | 35. ... | 36. ... |
| 37. ... | 38. ... | 39. ... |
| 40. ... | 41. ... | 42. ... |
| 43. ... | 44. ... | 45. ... |
| 46. ... | 47. ... | 48. ... |
| 49. ... | 50. ... | 51. ... |
| 52. ... | 53. ... | 54. ... |
| 55. ... | 56. ... | 57. ... |
| 58. ... | 59. ... | 60. ... |
| 61. ... | 62. ... | 63. ... |
| 64. ... | 65. ... | 66. ... |
| 67. ... | 68. ... | 69. ... |
| 70. ... | 71. ... | 72. ... |
| 73. ... | 74. ... | 75. ... |
| 76. ... | 77. ... | 78. ... |
| 79. ... | 80. ... | 81. ... |
| 82. ... | 83. ... | 84. ... |
| 85. ... | 86. ... | 87. ... |
| 88. ... | 89. ... | 90. ... |
| 91. ... | 92. ... | 93. ... |
| 94. ... | 95. ... | 96. ... |
| 97. ... | 98. ... | 99. ... |
| 100. ... | 101. ... | 102. ... |

März 2013 © PIK AS (http://www.pikas.uni-dortmund.de/)

Haftnotiz gegenüber einem Eintrag im (Forscher-)Heft / Schülerdokument: Der Kommentar kann nach der Überarbeitung wieder entfernt werden. Das Dokument kann so „unversehrt“ z.B. in ein Portfolio aufgenommen werden (vgl. Modul 10.4).

Abbildung: Die Lehrerin hat bei der Durchsicht von Linas Forscherheft auf einem Haftnotiz-Zettel einige Anregungen für sie formuliert. Lina greift die Anregung der Lehrerin auf. Sie findet eine Darstellungsform, mit der sie zeigt, dass beide äußeren Kellerzahlen zusammen 6 ergeben. Die Mittelzahl muss mit 6 multipliziert werden, um die Dachzahl zu erhalten. Außerdem erweitert Lina ihre Begründung und erklärt den Zusammenhang noch etwas genauer (aus Modul 8.2: Forscherheft Mal-Plus-Haus).

Folien 56, 57

Benjamin (Klasse 3) bearbeitet die Aufgabe zu den Zahlenmauer wie auf **Folie 57** ersichtlich (Beispiel aus KIRA: http://www.kira.tu-dortmund.de/front_content.php?idart=680)

M kann die TN auffordern, zu überlegen, wie eine lernförderliche Rückmeldung für die Aufgabenbearbeitung dieses Kindes aussehen könnte.

Folie 57: Eine mögliche Rückmeldung in Form eines Kurz-Briefs mit persönlicher Anrede.

M kann die TN auffordern, diese Rückmeldung zu bewerten: Welche Merkmale lernförderlicher Rückmeldungen sind in dieser enthalten?

Folie 57:

Schriftliche Rückmeldungen: Kurz-Brief an das Kind

Lieber Benjamin,
 du hast das Muster in der Zahlenmauer gut erkannt und die letzte Mauer richtig fortgesetzt.
 Du hast auch schon eine gute Vermutung, warum der Zielstein immer genau um zwei größer wird. Versuche mithilfe unseres Wortspeichers noch genauer zu erklären, was innerhalb der Zahlenmauern passiert.
 Dazu kannst du auch mit unseren Forschermitteln deine Entdeckungen markieren, also z.B. Farben und Pfeile nutzen.
 So können auch die anderen Kinder besser nachvollziehen, was du Spannendes entdeckt hast.

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

Folie 58

Briefe der Lehrkraft an einzelne Kinder (mit persönlicher Anrede und abschließender Grußformel): Steffen hatte über einen längeren Zeitraum eine Aufgabensammlung in seinem Heft bearbeitet. In diesem ausführlichen Brief der Lehrerin an Steffen ist zu erkennen, wie sie seine Leistungen wertschätzte und ihm zudem individuelle Anregungen zur Weiterarbeit gab (aus: Selter & Sundermann 2011, S.178).

Folie 55

Schriftliche Rückmeldungen: Text an das Kind

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

Folie 56

Schriftliche Rückmeldungen: Kurz-Brief an das Kind

Entdeckungen an Zahlenmauern A Benjamin

Aufgabe 2
 10 Rechte nach oben Mauer aus. Wie geht es weiter?

| | | | |
|----------|----------|----------|----------|
| 100 | 100 | 100 | 100 |
| 20 20 20 | 20 20 20 | 20 20 20 | 20 20 20 |
| Mauer 1 | Mauer 2 | Mauer 3 | Mauer 4 |

10) Vervollständige die Mauer. Wie hoch ist es?
 11) Erkläre, warum das so ist.

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

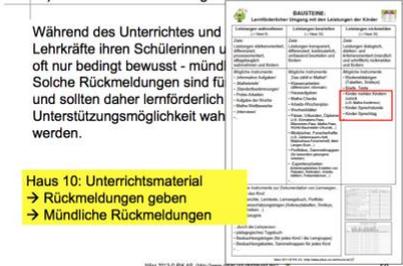
Folie 58

Schriftliche Rückmeldungen: Briefe an das Kind

Lieber Steffen!

In diesem Heft kann man erkennen, dass du ganz viel kannst und ein guter Mathematiker bist! Rechenaufgaben fallen dir besonders leicht und du kannst viele verschiedene Berechnung! Besonders gut gefallen haben mir deine Aufgaben und Aufgabenpaare bei der Aufgabe 2 gibt man viele, dass du die Aufgabe 2 gut verstanden hast und Berechnungen gemacht haben können, also gut mit Zahlen umgehen kannst. Rechenaufgaben kannst du machen, wenn du sie vorher überlegst und überlegst, bevor du noch weitere Berechnung! Du hast dir auch aufgeschrieben, sich über die mal an. Die Rechenaufgaben hast du richtig gelöst! Das ist ein Beweis, dass du immer richtig bist! Du bist ein sehr fleißiger Schüler!
 Deine Frau Anger

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>)

| | | |
|--------------------------|--|--|
| | <p>(das sich im Unterricht kurz vor den Zeugnissen durch Fragen der Kinder entwickelt hatte) die Wahrnehmung der Kinder zum Aspekt ‚Beurteilung mit Noten‘ thematisiert. Valerie war das Thema so wichtig, dass sie im häuslichen Kontext den abgebildeten Brief verfasste und in diesem vorschlug, dass die Lehrerin doch immer zusätzlich zur Notenvergabe einen Brief schreiben solle, damit die Kinder auch erfahren könnten, wie sie sich „verbessern“ können. Valerie hatte also wahrgenommen, dass ihr eine Note keine Hinweise für ihr weiteres Lernen gibt.</p> | |
| <p>10’ – 25’</p> | <p>Folie 62 – 66: 3. Beispiele für lernförderliche Rückmeldungen: 8 b) Mündliche Rückmeldungen</p> <p>Nach den schriftlichen Rückmeldungen wird nun auf Instrumente mündlicher Rückmeldungen eingegangen. Dabei sollten sich die TN noch einmal bewusst machen, dass es während des Unterrichtes zu einer Vielzahl an mündlichen Rückmeldungen kommt. Hier kann M ggf. noch einmal an Folie 20 anknüpfen.</p> <p>Für die Kinder sind solche Rückmeldungen sehr wichtig. Die Lehrkräfte sollten die vielen möglichen Situationen, auch die kurzen Zwischengespräche mit den Kindern, daher bewusst für lernförderliche Rückmeldungen nutzen (vgl. auch Haus 10: Unterrichtsmaterialien: Rückmeldungen geben → Mündliche Rückmeldungen: http://www.pikas.tu-dortmund.de/material-pik/ergiebige-leistungsfeststellung/haus-10-unterrichts-material/rckmeldungen-geben/mndliche-rckmeldungen.html).</p> <p>Folie 63</p> <p>Auf dieser Folie wird aufgeführt, in welchen Situationen Kinder im Mathematikunterricht durch Gespräche mündliche Rückmeldungen erhalten können.</p> <p>Zum einen geben sich die Kinder untereinander Rückmeldungen; dies wird besonders in Partner- und Gruppenarbeiten, Mathekonferenzen sowie Plenumsgesprächen gefordert. Dass die Kinder sich untereinander Rückmeldungen geben, ist selbstverständlich erwünscht. Die Lehrperson sollte darauf achten, dass solche Rückmeldungen sachlich und kriteriengeleitet erfolgen (vgl. Beispiele auf Folien 47ff.).</p> <p>Die Lehrkraft selbst meldet dem Kind durch mündliche Kommentare während der Plenumsgespräche und der Arbeitsphasen, bei denen sie sich dem einzelnen Kind widmet, sowie generell als Berater/in in sämtlichen Unterrichtssituationen Lernförderliches zurück.</p> <p>Hier ist es wesentlich, a) sich in die individuellen Denkwege der Kinder hineinzusetzen, um sie in ihrem Lernen zu unterstützen (vgl. hierzu KIRA-Website: http://www.kira.tu-dortmund.de) und b)</p> | <p>Folie 62</p> <p>3. Beispiele für lernförderliche Rückmeldungen: b) Mündliche Rückmeldungen</p>  <p>Folie 63</p> |

sich der Relevanz gezielter, lernförderlicher Impulse bewusst zu sein (Anlässe zur Diskussion über lernförderliche Impulse finden Sie z.B. im Video „Wie treffen wir die 1000?“ – Ein Beitrag zur Diskussion über Merkmale guten Mathematikunterrichts“ in Haus 8, FM).

In Kindersprechstunden oder an Kindersprechtagen meldet die Lehrkraft ganz gezielt dem Kind seine Leistungen zurück und tauscht sich mit dem Kind über seinen Lernprozess und die weiteren Lernschritte aus.

Auch bei Gesprächen mit Eltern, die zwischendurch oder zu einer verabredeten Zeit, z.B. bei einer Elternsprechstunde oder an einem Elternsprechtage, stattfinden, erhalten die Kinder in der Regel Rückmeldungen (direkt durch Teilnahme oder indirekt über die Lehrkraft bzw. Elternteile).

Folien 64 – 68: Kindersprechstunde und Kindersprechtage

Folie 64

Im Folgenden werden die beiden Instrumente „Kindersprechstunde“ und „Kindersprechtage“ als Beispiele für mündliche lernförderliche Rückmeldungen genauer vorgestellt (vgl. hierzu: Sundermann & Selter 2011, S. 173ff).

Kindersprechstunden und Kindersprechtage sind wirksame Instrumente nicht nur dazu, um den Kindern eine Rückmeldung zu ihren Lernentwicklungen zu geben, sondern auch dazu, sie zur Reflexion über vergangenes und zukünftiges Lernen anzuregen, da ...

... durch die direkte Rückkopplung im Gespräch die besprochenen Punkte für das Kind häufig vergleichsweise leicht verständlich sind,

... es möglich ist, im Dialog Absprachen für die weitere Arbeit zu entwickeln und zu treffen,

... Kindersprechstunden und Kindersprechtage persönlicher sind als die lediglich ausgeteilten schriftlichen Dokumente und

... sie schriftliche Berichte erläutern und ergänzen; sie können zudem schriftliche Dokumente auch zumindest teilweise ersetzen, denn ihre Vorbereitung und Durchführung sind nicht so aufwändig wie das Schreiben eines Textes (vgl. Sundermann & Selter 2011, S. 175).

Folie 65

Auf dieser Folie wird kurz die Unterscheidung zwischen einem Kindersprechtage und einer Kindersprechstunde deutlich gemacht.

Zudem wird auf das Informationsvideo „Kindersprechstunde“ im Informationsmaterial des Hauses 10 verwiesen. *M kann an dieser Stelle ggf. das ca. 9-minütige Video zeigen, wenn es die TN wünschen (vgl. Haus 10: Informationsmaterialien: → Informationsvideos „Kindersprechstunde“: <http://www.pikas.tu-dortmund.de/material-pik/ergiebige-leistungsfeststellung/haus-10-informations->

3. Beispiele für lernförderliche Rückmeldungen:
b) Mündliche Rückmeldungen

Gespräche zwischen Kindern
→ in Partner- und Gruppenarbeit
→ in Mathe-Konferenzen (vgl. Haus 8; UM)
→ in Plenumsgesprächen

Gespräche zwischen Lehrkraft und Kindern
→ während der Arbeitsphase mit einzelnen Kindern
→ in Plenumsgesprächen mit allen Kindern
→ als Berater/in in sämtlichen Unterrichtssituationen
→ in Kinder-Sprechstunde und am Kinder-Sprechtage

Gespräche zwischen Lehrkraft, Eltern (und Kind)
→ in Lehrer-Sprechstunden bzw. an Eltern-Sprechtagen
→ in „Tür- und Angel“-Gesprächen

März 2013 © PIK AS <http://www.pikas.uni-dortmund.de/>

Folie 64

3. Beispiele für lernförderliche Rückmeldungen:
b) Mündliche Rückmeldungen: Kindersprechstunde und Kindersprechtage

- Kindersprechstunde und Kindersprechtage

Die Kinder-Sprechstunde oder Kindersprechtage sind wirksame Instrumente, um Rückmeldung über ihre Lernentwicklung zu geben und darüber hinaus zur Reflexion über vergangenes und zukünftiges Lernen anzuregen zu können.

März 2013 © PIK AS <http://www.pikas.uni-dortmund.de/>

material/informationvideos/index.html). Möglicher Beobachtungsauftrag: „Wie bewerten Sie die beschriebene Methode der Kindersprechstunde?“

Folie 66

Im Folgenden wird der Lesbarkeit wegen immer von der Kindersprechstunde die Rede sein. Generell ist der Ablauf für den Kindersprechtag ähnlich. Das Gespräch am Kindersprechtag ist jedoch in der Regel länger, da dort ein längerer Lernprozess in den Blick genommen wird und zudem alle Kinder zum Gespräch erscheinen.

Während der Kindersprechstunde arbeiten alle Kinder selbstständig an Aufgabenstellungen, für die vorab Kinder als Experten benannt wurden, damit die Lehrkraft sich jeweils ganz dem Gespräch mit dem jeweiligen Kind widmen kann. Ein Schild ‚Kinder-Sprechstunde – Bitte nicht stören‘ kann signalisieren, dass Lehrperson und Kind sich ohne Störung von außen austauschen wollen. Zur Organisation: Kinder mit Gesprächsbedarf tragen sich vorab in eine Liste für die Kindersprechstunde ein und kommen dann zu einem Gespräch, das in der Regel drei bis zehn Minuten dauert, mit der Lehrkraft an einen frei stehenden Tisch, wenn sie gemäß Liste an der Reihe sind (vgl. hierzu auch Haus 10: Unterrichtsmaterialien: Rückmeldungen geben → Mündliche Rückmeldungen und PIK AS-Team (2012): Mathe ist Trumpf - Materialien zum kompetenzorientierten Mathematikunterricht aus dem Projekt PIK AS. Berlin: Cornelsen, S. 307 - 315).

Folie 67

Zur Vorbereitung des Kindersprechtags empfiehlt sich eine Ankreuztabelle, in der sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkraft markieren können, was aus ihrer Sicht besprochen werden soll.

Im links abgebildeten Beispiel (aus: Sundermann & Selter 2011, S. 173) suchten die Kinder eigene Arbeiten zu den jeweiligen Punkten zusammen und sahen sich diese noch einmal durch, um sich auf das Gespräch vorbereiten zu können und die Punkte zu markieren, bei denen sich ihrerseits Gesprächsbedarf oder Fragen ergaben. Es empfiehlt sich, den Kindern auch leere Zeilen anzubieten, damit sie individuelle Gesprächsanlässe anmelden können, so wie es Nico im Beispiel tat.

Einen Teil des Gesprächs wurde der Rückmeldung zu zwei im Vorfeld entstandenen Dokumenten der Kinder gewidmet, einem Körperbuch (s. rechtes Beispiel) und einem Zahlenketten-Forscherheft. Die Lehrerin gab jedem Kind den ausgefüllten Rückmeldebogen zurück und besprach diesen mit ihm im Rahmen des Kinder-Sprechtags.

Ideal ist es, schriftliche und mündliche Rückmeldungen miteinander zu kombinieren. Sicherlich ist

Folie 65

3. Beispiele für lernförderliche Rückmeldungen:
b) Mündliche Rückmeldungen: Kindersprechstunde und Kindersprechtag

- Kindersprechtag**
→ Durchführung ca. einmal gegen Ende jedes Schulhalbjahres
→ alle Kinder nehmen teil
- Kindersprechstunde**
→ je nach Bedarf der Lehrkraft oder der Kinder mehrmals pro Halbjahr
→ die Kinder nehmen auf eigenen Wunsch teil
→ bzw. Lehrkraft fordert ggf. ein Kind explizit zur Teilnahme auf, wenn sie Gesprächsbedarf sieht und das Kind nicht von selbst das Gespräch sucht

Haus 10: Informationsmaterial
→ Informationsvideo „Kindersprechstunde“



Folie 66

3. Beispiele für Instrumente lernförderlicher Rückmeldungen



Haus 10: Unterrichtsmaterial
→ Mündliche Rückmeldungen → „Kindersprechstunde“

Folie 67

3. Beispiele für lernförderliche Rückmeldungen:
b) Mündliche Rückmeldungen: Kindersprechstunde und Kindersprechtag

Vorbereitung durch eine Ankreuztabelle

| Kinder-Sprechtag am 13.3.2012 | | Mein Körperbuch | |
|-------------------------------|---|---|---|
| Thema | Ich habe mich für dieses Thema interessiert | Ich habe mich für dieses Thema interessiert | Ich habe mich für dieses Thema interessiert |
| Mathematik | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Lesen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Handarbeiten | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Wissenschaft und Naturkunde | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Musik | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Kein Gespräch | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Gemeinsam besprochen: | | | |
| Mathematik | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Prüfungsausschuss | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Mister | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Ergebnis | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Handwritten notes in the 'Mein Körperbuch' section: 'Das Körperbuch ist ein...', 'Ich habe mich für dieses Thema interessiert...', 'Ich habe mich für dieses Thema interessiert...', 'Ich habe mich für dieses Thema interessiert...'.

dies aus Zeitgründen nicht immer möglich.

Folie 68

Zum Abschluss der Kindersprechstunde werden optional in einem Protokollbogen Vereinbarungen zur Weiterarbeit aufgestellt, von der Lehrkraft oder dem Kind dokumentiert (hier bat Murat die Lehrerin, das Protokoll zu schreiben) und von beiden unterschrieben. Den Bogen nehmen die Kinder – wenn notwendig - mit nach Hause und geben ihn den Eltern zur Kenntnis, die ebenfalls ihre Unterschrift leisten.

Folie 68

Mündliche Rückmeldungen: Kindersprechstunde und Kindersprechtag
(Optionaler) Protokollbogen für Vereinbarungen zur Weiterarbeit

Mathematik
Kinder-Sprechstunde
am 22.3.2013

Wer war dabei? Murat, Frau Sundermann

Darüber haben wir gesprochen: Das zählt in Mathe: Schöne Berechnungen, Mitarbeit

Das haben wir verändert: Murat setzt sich neben Ben, wenn es mit Luca nicht besser geht. Murat macht eine schöne Rechenfigur oder Mathearbeit und meldet sich bei der Lehrerin.

Unterschrift Kind: [Signature] Unterschrift Eltern: [Signature]

März 2013 © PIK AS (http://www.pikas.uni-dortmund.de/)

10'
–
20'

Folie 69 – 73: 4. Und wie komme ich /kommen wir zur Mathematiknote?

Folie 69

Überleitung zu Kapitel 4 des Moduls: Auf den folgenden Folien geht es um die Fragestellung, wie Lehrer/innen letztlich mittels welcher Instrumente zu einer den Leitideen des Lehrplans entsprechenden Mathematiknote auf dem Zeugnis (zumindest in Klasse 4) kommen können. Dieses Kapitel kann auch im Anschluss an das Modul 10.4 thematisiert werden. Das abgebildete Rechteck soll 100 Prozent der „Bandbreite“ der Schülerleistungen für das Fach Mathematik abdecken. Mit der Folie stellt sich die provokante Frage, ob es bei der häufig in der Praxis noch üblichen Gewichtung bleiben kann (50% Klassenarbeiten, 50% sonstige Leistungen). Falls die TN das Modul 10.4 (‘Mehr als nur Klassenarbeiten‘ - Vorstellung verschiedener Instrumente zur Leistungsbeurteilung) nicht kennen sollten, bietet es sich an, dieses ggf. (in Teilen) dieser Aktivität voranzustellen. Falls die TN sich bereits mit dem Modul 10.4 auseinander gesetzt haben sollten, kann es noch einmal (z.B. über das Bausteine-Plakat) in Erinnerung gerufen werden.

Folie 69

4. Und wie komme ich / kommen wir zur Mathematiknote?

Noten als Form der Rückmeldung

| | |
|-----------------|--------------------|
| 50 % | 50 % |
| Klassenarbeiten | Sonstige Mitarbeit |

???

März 2013 © PIK AS (http://www.pikas.uni-dortmund.de/)

Folie 70

Aktivität 2: M kann hierzu **AB 2** „Und wie komme ich/kommen wir zur Mathematiknote?“ ausgeben.
Phase 1: Die TN notieren in EA auf dem AB die aus ihrer Sicht sinnvollen Instrumente und markieren im Rechteck - als Repräsentant für die „Bandbreite“ - passend die Gewichtung.
Phase 2: Die TN tauschen sich in Kleingruppen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus.

Folie 70

Optional können sie sich auf eine Gewichtung verständigen oder unterschiedliche Ansichten auf einem (bzw. mehreren) großformatigen Rechteck(en) für die Plenumsphase dokumentieren.
Phase 3: **M** moderiert Austausch im Plenum.

Zentral ist hier die Frage danach, wie und welche sinnvollen Absprachen im Kollegium getroffen werden können.

Es kann der Versuch unternommen werden, in Gruppen gemeinsame Ziele zu formulieren, z.B.: „Wir wollen eine pädagogische Leistungskultur im Mathematikunterricht aufbauen, indem wir... Kindern mehr Raum für Eigenproduktionen lassen ... Lerngespräche mit Kindern durchführen...“ (vgl. Laferi & Laferi 2007).

Da das Leistungs-Konzept von allen Lehrkräften getragen und praktiziert werden muss, ist es wichtig, ein angemessenes Verhältnis zwischen „kleinstem gemeinsamen Nenner“ und anspruchsvollen Vorsätzen zu finden.

Es sollte deutlich werden, dass vor allem der Austausch im Kollegium über verschiedene Instrumente und Kriterien wesentlich ist. Das Festlegen von zu vielen Verbindlichkeiten (z.B. festgesetzte Quantifizierung von Anteilen) ist u.U. kontraproduktiv.

Mögliche Stichworte:

Verbindlichkeit: Macht es evtl. Sinn, Kann- und Pflicht-Elemente zu formulieren?

Verallgemeinerung: Macht es Sinn, (z.B. jahrgangsbezogen) Unterschiede zu machen oder nicht?

Wenn ja wie?

Bandbreite: Inwiefern ist überhaupt sinnvoll, genau zu quantifizieren?

Elternarbeit: Wie schaffen wir Transparenz (auch gegenüber den Kindern natürlich; vgl. Modul 10.1)?

Evaluation: Wann und wie oft und in welcher Form sollte ein Austausch über die getroffenen Absprachen zur Leistungsbeurteilung stattfinden?

Folie 71

Auf dieser Folie sind mögliche Instrumente aufgeführt, die genutzt werden können, um eine angemessene Mathematiknote als zusammenfassende Leistungsrückmeldung vergeben können. Die hier abgebildete Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern ist an das Bausteine-Plakat angelehnt. Die Reihenfolge der Einblendungen sagt nichts über die Gewichtung

4. Und wie komme ich / kommen wir zur Mathematiknote?

1. Bitte überlegen Sie zunächst alleine:
Welche Leistungen sollten Ihrer Meinung nach mittels welcher Instrumente in die Mathematiknote eingehen?
Wie würden Sie diese jeweils gewichten?
Warum?
2. Tauschen Sie sich anschließend bitte mit den anderen Teilnehmer/innen aus:
Wo gibt es Gemeinsamkeiten? Wo Unterschiede?
Wie können Sie welche *sinnvollen Absprachen* in Ihrem Kollegium finden?
Mögliche Stichworte: Verbindlichkeit, Verallgemeinerung, Bandbreite, Elternarbeit, Evaluation, ...

März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>) 67

AB 2

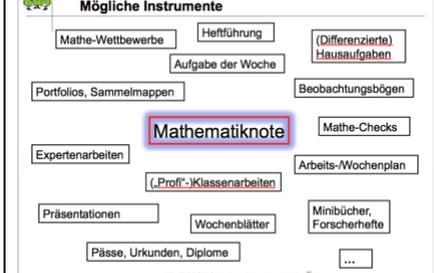
4. Und wie komme ich / kommen wir zur Mathematiknote?
1. Bitte überlegen Sie zunächst alleine:
Welche Leistungen sollten Ihrer Meinung nach mittels welcher Instrumente in die Mathematiknote eingehen? Notieren Sie diese bitte hier:

Wie würden Sie diese jeweils gewichten? Warum?
Da können hierzu das untenstehende Rechteck nutzen. Denken Sie! 100 Prozent der „Bandbreite“ der Schulbeurteilung für das Fach Mathematik abdecken.
Bilden Sie - wenn möglich - durch entsprechende Unterlegungen Ihre Gewichtung passend ab.

2. Tauschen Sie sich anschließend bitte mit den anderen Teilnehmer/innen aus:
Wo gibt es Gemeinsamkeiten? Wo Unterschiede?
Wie können Sie welche *sinnvollen Absprachen* in Ihrem Kollegium treffen?
Mögliche Stichworte:
Verbindlichkeit, Macht es evtl. Sinn, Kann- und Pflicht-Elemente zu formulieren?
Verallgemeinerung, Macht es Sinn, (z.B. jahrgangsbezogen) Unterschiede zu machen oder nicht? Wenn ja welche und warum?
Bandbreite, Inwiefern ist überhaupt sinnvoll, genau zu quantifizieren? Wenn ja welche Absprachen unter der?
Evaluation, Wann und wie oft und in welcher Form sollte ein Austausch über die Absprachen zur Leistungsbeurteilung stattfinden?
März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>) 68

Folie 71

4. Und wie komme ich / kommen wir zur Mathematiknote?



März 2013 © PIK AS (<http://www.pikas.uni-dortmund.de/>) 68

der einzelnen Instrumente aus, sondern dient nur der Übersichtlichkeit.
M kann diese Folie überspringen, wenn die Sammlung der TN bereits so ergiebig war, dass nichts hinzugefügt werden muss.

Folien 72 und 73

Falls offen bleiben sollte, wie Eltern Transparenz über zur Beurteilung genutzte **Instrumente** erhalten können, kann M noch einmal darauf hinweisen, dass dies über die Schul-Website und das Schulprogramm erfolgen kann (aus: SUNDERMANN & SELTER 2006, Beiträge zur Reform der Grundschule, Heft 4, S. 34, Hervorhebungen durch PIK AS.; vgl. auch Modul 10.1).

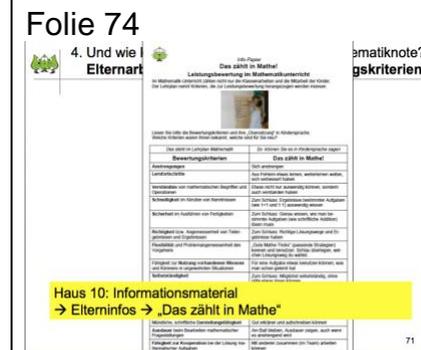
Die genannten Elemente werden in Modul 9.3 und 10.3 – 10.5 genauer thematisiert. Darüber hinaus finden sich im Unterrichtsmaterial entsprechende Infopapiere für Lehrpersonen.

Folie 74

Falls offen bleiben sollte, wie Eltern Transparenz über Beurteilungs-**Kriterien** erhalten können, kann M auf das **Informations-Papier ‚Das zählt in Mathe! Leistungsbewertung im MU‘** in Haus 10 IM verweisen, das die Beurteilungskriterien des Lehrplans Mathematik (Kapitel 4) in „Kindersprache übersetzt“ und für die Elternarbeit gedacht ist (<http://www.pikas.tu-dortmund.de/material-pik/ergiebige-leistungsfeststellung/haus-10-informations-material/elterninfos/elterninfos.html>). Die bei einigen „Übersetzungen“ vorstehende Formulierung „Zum Schluss...“ soll zum Ausdruck bringen, dass dieses Bewertungskriterium ein anzustrebendes Endergebnis ist und keinesfalls vorschnell erzwungen werden darf.

Falls die TN dieses noch nicht kennen sollten, können Sie dieses Papier in Kopie bereithalten oder auf die PIK AS-Website verweisen.

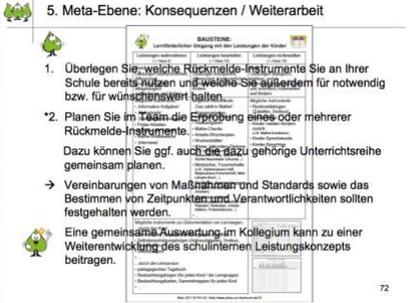
Im Unterrichtsmaterial finden die TN ggf. auch einen entsprechenden Beobachtungsbogen für die Lehrperson, in dem eben diese Kriterien in einer Tabelle zur Klassenübersicht angeführt sind: <http://www.pikas.tu-dortmund.de/material-pik/ergiebige-leistungsfeststellung/haus-10-unterrichtsmaterial/das-zaehlt-in-mathe/index.html>



5' – 20' **Folie 75: 5. Meta-Ebene: Konsequenzen/ Weiterarbeit Folie 75**

Zum Abschluss dieses Moduls 10.5 kann es sich anbieten, dass sich die TN mithilfe des Bausteine-Plakates darüber austauschen, welche Rückmelde-Instrumente sie an ihrer Schule bereits nutzen und welche sie für besonders sinnvoll halten. Diese Aktivität kann auch im Anschluss an Folie 65 erfolgen. Günstig ist es dann, wenn sich das Kollegium - oder ein Teil des Kollegiums (z.B. interessierte

Folie 75

| | | |
|-------------------------|---|---|
| | <p>KollegInnen oder die Mathefachkonferenz) - darauf verständigen würde, einige oder mehrere Rückmelde-Instrumente zu erproben, um einen Einsatz in der Schule zu prüfen (vgl. zur Arbeit in Lehrerteams Haus 8, Modul 8.1; http://www.pikas.tu-dortmund.de/upload/Material/Haus_8_-_Guter_Unterricht/FM/Modul_8.1/Infopapier_AS_Dokumentationsfilm.pdf).</p> <p>M sollte hier betonen, dass natürlich <i>nicht nur die Quantität</i> der eingesetzten Rückmelde-Instrumente wichtig ist, <i>sondern vor allem die Qualität der Rückmeldung an sich</i> (vgl. Merkmale „guter Rückmeldungen“ auf Folie 22).</p> <p>Da für diese Aufgabenstellung die zur verfügbare Zeit nicht ausreichen wird, sollten hier ggf. Vereinbarungen über <i>weitere Termine zur Umsetzung und Reflexion des Vorhabens</i> getroffen werden.</p> <p><i>Anmerkung:</i> Je nach TN-Zahl, kann der Austausch im Plenum, zu zweit oder in Gruppen stattfinden. Sollten Sie sich für Partner- oder Gruppenarbeit entscheiden, so sollten die Ergebnisse anschließend gesammelt werden und im Plenum präsentiert werden. Es bietet sich dann an, die Überlegungen der Gruppen auf Karten festzuhalten und anschließend z.B. an der Tafel zu sortieren.</p> |  |
| <p>5' – 15'</p> | <p>Folien 76 und 77: Rückmelderunde und Verabschiedung</p> <p>M hat die Möglichkeit, eine Rückmelderunde mit den TN zu gestalten. Dies kann mündlich und/oder schriftlich, z.B. durch das Ausfüllen des Rückmeldebogens (vgl. Moderator-Material), erfolgen.</p> | |

Literatur:

Hubben, Insa (2007): Kinder beurteilen. In: Grundschule Mathematik, Heft 14, 3.Quartal, S. 34 – 39

Sundermann, Beate & Christoph Selter (2006): Mathematik. In: H. Bartnitzky u. a. (Hg.): Pädagogische Leistungskultur: Materialien für Klasse 3 und 4. Frankfurt: Grundschulverband, Heft 4

Sundermann, Beate & Christoph Selter (2011): Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht. Berlin: Cornelsen